

Die Frage zielte auf die Vorwürfe: „**Strukturalismus als Anti-Humanismus !?**“

Claude Lévi-Strauss's Antwort: „**Nicht gänzlich falsch – nur halb richtig !**“

Mitschrift:

### **ERKENNTNISTHEORETISCHE VORWÜRFE**

Unser Blick auf den Menschen sei nicht der des Philosophen! der INTROSPEKTION betreibt – sondern wir suchen eine andere Perspektive als die des SUBJECTS

Ich halte es für völlig legitim das man in welcher Forschung auch immer auch die Perspektive auswählt die einem die effizienteste zu sein scheint

Wenn sie dem Fluss einen Wassertropfen und ihn mit bloßem Auge betrachten dann sehen sie was ganz reales, einen Wassertropfen. Sobald er jedoch unter dem Mikroskop liegt und sie verschiedene Vergrößerungen anwenden nehmen sie keinen Wassertropfen mehr wahr, sondern die winzigen Lebewesen dies sich darin bewegen.

Wenn sie ihn gar durch ein Elektronenmikroskop betrachten sehen sie nicht mehr die Tierchen sondern die Moleküle

Aus denen sich das Wasser und diese Tierchen zusammensetzen, und wenn sie noch weiter gehen dann werden die Atome sichtbar.

Sicher sind all diese Blickwinkel legitim, man muss nur wissen was man sucht, unter welchem Blickwinkel und welche Vergrößerung man anwenden muss um ein Ergebnis zu erhalten. Wir wählen eine Vergrößerung aus unter der sich der Begriff des Subjekts auflöst, er wird null und nichtig, verschwindet.

Wir untersuchen die Mechanismen die in einem Denken selbst wirken, aber in einem Denken das allseits über die Grenzen jenes kleinen Bereichs, denen das Subjekt wahrzunehmen glaubt hinausreicht.

Ich glaube dieser Kritikbedacht war einfach falsch.

### **ETHISCHE VORWÜRFE**

... nun zum ethischen Standpunkt der von ganz anderen Überlegungen ausgeht doch Ethnologe darf sich nicht von dem Schauspiel der ungeheuerlichen und systematischen Zerstörung der von der unsrigen unterschiedenen Kulturen beeinflussen lassen diese Zerstörung hat das Abendland vielleicht seit sehr langer Zeit, zu mindestens seit der Entdeckung Amerikas, den anderen großen Entdeckungen und der Kolonisation bis zum heutigen Tag betrieben.

Zudem können wir von der Zerstörung menschlicher Gesellschaften nicht jene andersartigen, der von Tier- und Pflanzenarten ausnehmen. Und all das geschah unter Berufung auf einen Humanismus, eines Humanismus der Renaissance der auch noch der unsere ist. Ein maßloser und aggressiver Humanismus durch sich der Mensch als Herren und Meister der Schöpfung einsetzt und alles seiner Verfügung unterstellt.

Wohin hat uns das gebracht? Das hat zu den großen Vernichtungskriegen geführt, zu den Konzentrationslagern, und zur Auslöschung eines Teils der Menschheit durch diese selbst, durch eben jenen Teil der sich dem Rest der Menschheit überlegen fühlte.

Warum ? Weil der Humanismus des klassischen Zeitalters den Menschen viel zu eng definiert hat, nämlich als denkendes Wesen, anstatt ihn als lebendiges Wesen zu definieren.

Er hat die Grenzen des menschlichen viel zu nahe beim Menschen selbst angesiedelt. Sodass er vor den eigenem Angriff nicht mehr ausreichend geschützt war.

Denn das Bollwerk befand sich zu dicht an der Festung, es gab sozusagen keinen Schutzwall mehr.